

Ergebnisprotokoll

Steuerungsteam Agenda 21 Plus, 9. Bezirk

Termin: 19.05. 2011, 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: Bezirksvorstehung 9. Bezirk, Währinger Str. 43, 1. Stock, Sitzungssaal

TeilnehmerInnen:

Bezirksvorsteherin Stellvertreterin: Momo **KREUTZ**

VertreterInnen der Fraktionen: Thomas **LIEBICH**, Christa **SCHMID**

Büro Bezirksvorstehung: Sascha **GÖBEL**

BürgerInnenvertreterInnen: Rene **BOLZ**, Sebastian **SCHUBERT**, Traude **VERAN**,
Wolfgang **STARZINGER**

Vertreterin Verein LA 21 in Wien: Johannes **KELLNER**

AgendaTeam: Herbert **BORK**, Liette **CLEES**

Geht an:

Anwesende und Eingeladene des Steuerungsteams

TOP1: Begrüßung und Klärung Vorsitz für nächste Sitzung Steuerungsteam

Christa Schmid begrüßt zum Steuerungsteam der Agenda 21 Plus und übernimmt die Vorsitzführung. **Den Vorsitz der nächsten Sitzung am 05.Sept. 2011 um 18:00Uhr übernimmt Alexandra Lugert.**

TOP9 wird vorgezogen

TOP9: Allfälliges Verkehrskommission

Bei der vergangenen VK wurde folgendes thematisiert:

Wohnzone Lichtental:

Mehrheitlich abgelehnt. Frage Agendabüro: Sollen wir das weiterhin verfolgen?

Allgemeine Meinung: es wird nicht zielführend sein.

René Bolz: diese Ablehnung basiert auf unsicheren Aussagen und Fehlinformation der MA46 zu diesem Thema. Möchte dieses Thema nicht ganz fallen lassen.

Mobilitätspunkt Julius Tandler Platz:

Thomas Liebich: SPÖ bringt einen Antrag bei der Bezirksvertretung ein, dass am J.T. Platz Mobilitätspunkt installiert werden soll. Agendabüro bittet ihn diesen Antrag zur Ansicht zu erhalten.

TOP8 wird vorgezogen

TOP8: Agendaforum am Alsergrund?

Ja ist erwünscht und könnte im Herbst 2011 stattfinden. Angesichts der Diskussion in der VK ist das aktuell.

Momo Kreutz. Begriffsdefinition von shared space hier schwierig.

Thomas Liebich: dies würde Gelegenheit bieten viele, oft unklare Begriffe wie shared space, Begegnungszone, Wohnzone, Wohnstraße etc. zu thematisieren.

Allgemein Zustimmung. Das Agendabüro nimmt somit die Organisation in Absprache mit dem Bezirk auf.

TOP2: Partizipatives Gruppenbudget

Den AgendaGruppen wird vom Agendabüro ein gemeinsames Gruppenbudget von 1.500 € für das Jahr 2011 gewidmet. Dieses Budget steht für AgendaProjekte zur Verfügung. Ideen und Aktivitäten von AgendaGruppen werden somit direkt unterstützt.

Die Vergabe der Mittel erfolgt durch das Vergabe-Gremium. Jede AgendaGruppe kann zwei Menschen in dieses Gremium entsenden.

Das Gruppenbudget kann für ein Projekt vergeben oder auf mehrere Projekte aufgeteilt werden. Das Vergabe-Gremium einigt sich auf einen Vorschlag, was mit dem Geld passieren soll und stimmt darüber ab. Eine Zweidrittelmehrheit ist erforderlich.

Die Sammlung der Projektideen, die unterstützt werden sollen, erfolgte über einen Call. Es wurden zwei Projekte eingereicht (siehe Anhang).

Das Vergabe-Gremium einigt sich folgendermaßen:

Projekt: „Einkaufsgartl“ erhält 695 EUR Unterstützung.

Projekt: „Druck vom „Maßnahmenkatalog zur Rückgewinnung des öffentlichen Raums im Alsergrund“ wird grundsätzlich als positiv angesehen. Da es aber derzeit noch nicht abschätzbar ist, wie groß der Umfang des Kataloges und damit die Kosten sein

werden, wird keine Unterstützungssumme festgelegt. Außerdem wird festgehalten, dass die Inhalte des Kataloges noch in einem größeren Rahmen zu diskutieren sind.

Der Agendagruppe „Gemeinschaftsgärten“ wurde anschließend ein symbolischer Check von 695 EUR überreicht.

TOP3: Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

Tag der Sonne am 06.05.2011, Glasergasse

Die Veranstaltung ist insgesamt positiv angekommen. Der Zuspruch und die Mitarbeit der KMS Glasergasse waren sehr groß. Den Jugendlichen konnte das E-Rad als Alternative zum Moped vorgestellt werden.

Ebenso die eingeladene VS Grünentorgasse ist mit rund 90 Kindern vor Ort gewesen und hat an der Rätselrallye teilgenommen.

Da in der Glasergasse wenig PassantInnen unterwegs sind, waren auch wenige Besucher/innen dort. Es würde sich für eine Veranstaltung im kommenden Jahr im Arne C. Park anbieten.

Frühjahrsputz am 07.05.2011 in der Liechtensteinstraße

Dank an alle Beteiligten! Das Ziel auf den Zustand der Straße aufmerksam zu machen wurde erreicht. (auch Presseaufmerksamkeit) Es war spannend die Straße rein unter dem Gesichtspunkt „Verschmutzung“ zu sehen.

Dank an Momo Kreuz und Fr. Fabich für Essenseinladung.

Halbzeitkonferenz der Lokalen Agenda21plus im Wiener Rathaus

Ein Dank an alle Aktiven und Beteiligten!

350 TeilnehmerInnen diskutierten bei der Konferenz über Fragen zum Mehrwert der BürgerInnenbeteiligung für die nachhaltige Stadtentwicklung in Wien. Neben Agenda-Blitzlichtern (aus dem Alsergrund: Fr. Veran (AG Generationen), Siegi Lindenmayr, Momo Kreuz und Liette Clees), konnten beim Agenda-Dating 32 aktuelle Projekte aus den Bereichen „Stadtteile für Jung & Alt“, „Interkultureller Dialog“ und „Nachhaltige Mobilität und Öffentlicher Raum“ sich vorstellen (aus dem Alsergrund: alle aktiven Agendagruppen sowie Servitengasse 1938 und die Sprachhilfe, juvivo).

Zwei Beispiele aus Deutschland zeigten weitere Handlungsfelder für BürgerInnenbeteiligung auf. Der Stadtentwicklungsexperte **DI Günter Berndmeyer, Stadt Essen**, stellte die Grundsätze der Bürgerkommune Essen vor und merkte an, dass ohne klaren politischen Willen von oben nichts zu bewegen wäre. Neben

vielfältigen Beteiligungsformen wurden für die Stadt Essen integrative gesamtstädtische Handlungskonzepte erarbeitet, die Beteiligungsstandards für die einzelnen Fachbereiche vorsehen und auch auf eine entsprechende Personalentwicklung in der Verwaltung setzen.

DIin **Christiane Grabe, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe**, beschrieb die Entwicklung des inklusiven Wohnquartiers⁴ durch die Verbindung von Handlungsfeldern, die bisher getrennt bearbeitet werden: Wohnen, Gesundheit & Pflege, Partizipation & Kommunikation sowie Bildung, Kunst & Kultur. Die Aktivierung des Stadtteils, um möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in vertrautem Umfeld zu ermöglichen, wurde auch in Kooperation mit den Bauträgern vor Ort erreicht.

Bei der Schlussdiskussion (aus dem Alsergrund beteiligt: Wolfgang Starzinger AG Liechtensteinstr.) wurde eingebracht: „Es braucht langfristige Prozesse, eine fixe Infrastruktur sowie Beratung und Moderation.“ Einigkeit herrschte bei BürgerInnen und Vizebürgermeisterin hinsichtlich der Wünsche für die Zukunft: An der LA21 sollen weitere Bezirke teilnehmen und die LA21 soll weiterhin Motor für neue und vielfältige Formen der Beteiligung in Wien sein!

Johannes Kellner: Der Verein LA21 in Wien hat sowohl von Politik, Verwaltung und BürgerInnen viele positive Rückmeldungen bekommen.

TOP4: Tag der Nachbarschaft, Straßenfest Liechtensteinstraße, 27.05.2011

Straßensperre zwischen Althanstr. und Lichtentalergasse wurde nach Anlaufschwierigkeiten genehmigt. Pkws werden aber nicht abgeschleppt (zu hohe Kosten).

Thema: NachbarInnen sollen sich auf der Straße treffen und einen Nachmittag ohne Autoverkehr genießen können. Programm: Flohmarkt (rund 50 Anmeldungen), Musikgruppen, Spiel und Sport auf der Straße, Gastronomie über Lokale vor Ort, Bar vom WUK Lastenradkollektiv, Pfadfindergruppe 21 betreut die Kinder vor Ort.

Sascha Göbel: bitte nochmal nachfragen ob das Fest von der MA36 genehmigt wird. Antrag wurde bereits eingebracht vom Agendabüro.

Es wird keine „Kollisionen“ mit der Straßensperre des Jugendzentrum wegen dem Lichtentalerparkfest geben – wurde mit MA46 besprochen.

Sabine Gretnier wird um ca. 16:30 das Fest besuchen.

TOP5: Tag der Nachb., Musikalischer Literaturhof: Nußdorfer Str. 27.5.2011

Programm: Musikschule D´Orsaygasse und a-capella Gruppe amusix werden musikalisches Programm bieten. Die AG Generationen wird Texte lesen und Pflücktexte zur Verfügung stellen.

TOP6: Agendagruppe Gemeinschaftsgärten

Es konnte eine Fläche (brach liegend) im Alten AKH gefunden werden. Eigentümer: BIG. Mieter derzeit: Zahnklinik. Es gab eine Ortsbegehung die positiv verlaufen ist. Die Agendagruppe hat bereits einen Verein „Grätzlgarten Alsergrund“ gegründet. Derzeit wird noch auf die Vertragsunterzeichnung seitens der BIG und Zahnklinik gewartet.

Anregungen: Christa Schmid: Erde kann von der MA 48 zur Verfügung gestellt werden. Es gibt prinzipiell einen Posten im Bezirksbudget für „Gemeinschaftsgärten“. Es sollte geprüft werden ob hiervon der notwendige Zaun finanziert werden kann.

Momo Kreutz: Sascha Göbel, bitte bei MA42 nachfragen, ob Bodentausch und Zaun (zumindest Material) zur Verfügung gestellt werden kann. Sebastian Schubert verfasst hierzu eine email, die dann vom Bezirk bitte an die MA42 weitergeleitet wird.

Thomas Liebich: für mich sind nun keine Fragen mehr offen, steh dem Projekt positiv gegenüber.

TOP7: AgendaGruppe Generationen

Am 09.06.2011 (19:00-21:00 Uhr) wird in **Kooperation** mit der **Musikschule Alsergrund** und dem **juvivo die Veranstaltung „Mein Bild von Dir“** im juvivo stattfinden. Sequenzen von Film und Musik sowie Fotos von gemeinsamen „Reisen“ unterschiedlicher Generationen durch den Alsergrund werden vorgestellt. (Flyer im Anhang)

Die Gruppe würde sich freuen, wenn BV Martina Malyar die Eröffnungsworte sprechen könnte. Sascha Göbel wird dies klären und Traude Veran Bescheid geben.

Momo Kreutz entschuldigt sich für diesen Termin.

Nächstes Treffen des Steuerungsteams:

05. September 2011, um 18:00

Vorsitz: Alexandra Lugert

Partizipatives Gruppenbudget

Den AgendaGruppen wird ein gemeinsames Gruppenbudget von 1.500 € je LA21 Plus Bezirk gewidmet. Dieses Budget steht für AgendaProjekte zur Verfügung. Ideen und Aktivitäten von AgendaGruppen werden direkt unterstützt.

Die Vergabe der Mittel erfolgt durch das Vergabe-Gremium. Jede AgendaGruppe kann zwei Menschen in dieses Gremium entsenden.

Das Gruppenbudget kann für ein Projekt vergeben oder auf mehrere Projekte aufgeteilt werden. Das Vergabe-Gremium einigt sich auf einen Vorschlag, was mit dem Geld passieren soll und stimmt darüber ab. Eine Zweidrittelmehrheit ist erforderlich.

Die Sammlung der Projektideen, die unterstützt werden sollen, erfolgt über einen Call. Aktive AgendaGruppen können ihre Projektideen einreichen. Die Beschreibung der Projekte erfolgt nach folgendem Raster, dient dem Vergabe-Gremium als Grundlage für ihre Entscheidung.

Einreichfrist Gruppenbudget Alsergrund: 26.4.2011

Termin Vergabegremium: noch offen

offizielle Übergabe: Sitzung Steuerungsgruppe: 19. Mai 2011

Projekttitle: „Einkaufsgartl“

Darstellung der Projekts (Inhalte, Ziele)

Mit Fokus auf Nutzen für die Gemeinschaft/Nachbarschaft, sowie auf die vier Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Soziales, Wirtschaft, Kultur.

Die AgendaGruppe „Gemeinschaftsgärten“ ist seit Herbst 2010 auf der Suche nach einer geeigneten Fläche für die Errichtung eines nachbarschaftlich betriebenen Gemeinschaftsgartens. Die Flächensuche gestaltet sich mitunter nicht einfach. Die freien Flächen sind rar und die tatsächlichen BesitzerInnen oft recht schwer ausfindig zu machen. Trotzdem sieht es im Moment sehr gut aus, dass der erste „Grätzelgarten Alsergrund“ auf einer Fläche nahe dem Narrenturm realisiert werden kann.

Da wir aber alle sozusagen schon in den Startlöchern scharren und das **gemeinsame Gärtnern** gar nicht mehr erwarten können, kam uns die Idee kleine **mobile Minifarmen** als „Überbrückung“ gemeinsam zu bepflanzen. Dabei sollen alte Einkaufswagen (welche oft irgendwo stehen gelassen werden, von der MA 48 eingesammelt und gelagert, aber oft nicht mehr von den Supermarktketten abgeholt werden) **recycelt**, mit Stoff ausgelegt, mit Erde/Kompost befüllt und mit raschwüchsigen essbaren Pflanzen aus biologischer Landwirtschaft bepflanzt werden. Die Einkaufswagen (ca. 15 Stück) können am Nachbarschaftstag von interessierten NachbarInnen nach Belieben **kreativ** bepflanzt und gestaltet werden. Gemeinsam sind ihnen die **ökologische Pflege**, sowie ein Schild mit Informationen und Hintergründen zum Projekt und zur AgendaGruppe und ein **partizipatives Gießsystem** (siehe unten).



Anschließend werden die Minifarmen bei einem **Spaziergang** zu den **potentiellen Flächen** für den geplanten Gemeinschaftsgarten am Alsergrund ausgeführt. Die NachbarInnen können sich darüber austauschen, was bisher in der Gartengruppe geschah und wie ein gemeinsames Gärtnern in Zukunft aussehen kann.

Die NachbarInnen können ihre Minifarmen nach der Aktion mit nach Hause nehmen und einfach an einer geeigneten Stelle vor ihrem Haus mit einem Fahrradschloss anbinden und ihr beim wachsen und gedeihen zusehen.

Weiters soll an jeder Minifarm ein **partizipatives Gießsystem** (Kleine Gießkanne an einer Schnur) eingerichtet werden, welches es PassantInnen erlaubt die Minifarm mit zu pflegen. Ein, am Einkaufswagen angebrachtes Schild: „Gieß mich bitte (mit Wasser)“ soll die PassantInnen dazu anregen.

Wir wollen mit dieser Aktion ein Zeichen setzen für:

- **mehr gestaltbare Grünfreiräume** in Wien
- **gemeinschaftliches Gärtnern** als niederschwelliges, kommunikations- und integrationsförderndes, verbindendes Angebot für NachbarInnen
- **Information:** interessierte Personen sollen über die geplanten Aktivitäten der AgendaGruppe erfahren und für das Projekt „Grätzeltgarten Alsergrund“ gewonnen werden.

Information: ein kleiner Infolyer mit Hintergründen zur AgendaGruppe Gemeinschaftsgärten, Infos zur Aktion und Kooperationspartnern, einer kleinen Bauanleitung für die Minifarm und Infos zur Pflege, ...

Dokumentation/Veröffentlichung: Foto und Filmdokumentation (Stefanie Luger, Okto TV, Michael ...), Internet (Homepage der Agenda 21, Youtube, ...).

Das Gedeihen der Minifarmen soll von den jeweiligen GärtnerInnen fotografisch festgehalten werden. Möglich wäre im Herbst eine kleine Fotoausstellung in der VHS Alsergrund oder im Agendabüro.

Wer wird an der Umsetzung des Projekts mitwirken (KooperationspartnerInnen)?

Die Agenda 21 Gruppe „Gemeinschaftsgärten“ (Wien 9, Alsergrund) wird die Aktion durchführen. Beteiligte Personen sind unter anderen Martina Luger, Sebastian Schubert, Enrique Nacif, Rene Bolz;

Mögliche KooperationspartnerInnen:

MA 48 (Einkaufswagerl, Erde), Baumax, Bella Flora, Arche Noah, Biohof Adamah (Pflanzen)

Welches Budget wird gebraucht (Auflistung der Sachkosten)?

Materialliste:

Einkaufswagerl (15 Stück, MA 48) geschätzt	150€
Erde (MA 48) 2x40l/Wagerl à 6€	180€
Kompost (gratis, MA 48)	
Kleine Gießkannen (Baumarkt, Würfel, Carla) 15 Stk. à 5€	75€
Feste Schnur (Baumarkt)	10€
Kabelbinder (Baumarkt)	10€
Gewebeband (Baumarkt)	10€
Folien (zum Folieren der Schilder, Libro)	10€
Gemüsepflanzen	100€
Fahrradschlösser (15 Stk. à 10,-)	150€
Gesamt	695€

Eigenleistung:

Stoff zum Auskleiden (keine Baumwolle!)

Papier

Stifte

Foliergerät

Video- und Fotodokumentation

Welche finanziellen Mittel sind darüber hinaus nötig?

Keine weiteren

Wann wird die Umsetzung erfolgen?

Die Umsetzung der Aktion ist am internationalen Nachbarschaftstag 2011, 27. Mai nachmittags ab 14:30 Uhr geplant.

Partizipatives Gruppenbudget – Gruppe „bewusst.nachhaltig“, Agenda 21 plus, Wien Alsergrund

Projekttitle:

Druck vom „Maßnahmenkatalog zur Rückgewinnung des öffentlichen Raums im Alsergrund“

Darstellung des Projekts (Inhalt, Ziele):

Der Maßnahmenkatalog umfasst derzeit 44 Seiten. Er soll nach Möglichkeit durch andere Gruppen der Agenda 21 plus, Wien Alsergrund sowie durch BürgerInnen und NGOs, welche im 09. aktiv sind ergänzt, vervollständigt und gemeinsam gegenüber der Politik vertreten werden.

Der vorliegende Maßnahmenkatalog gibt Ideen zur Umgestaltung des öffentlichen Raums mit der Vision „vom autogerechten zum menschengerechten Bezirk“ wieder. Der wesentliche Inhalt der vorgeschlagenen Maßnahmen beruht auf der Herstellung der Chancengleichheit der Verkehrsträger.

Auf Basis von ExpertenInnendiskussionen im Rahmen der Vortrags- und Diskussionsreihen bei der lokalen Agenda 21 plus (Wien Alsergrund), Begehungen des Bezirks und Fotodokumentationen sowie Sichtung von Veröffentlichungen, wie z.B. „Wien. 9. Bezirk Verkehrsorganisation“, „Neuinterpretation öffentlicher Raum. 9. Bezirk Alsergrund“, „Eine innovative Verkehrsorganisation für den 09. Bezirk. Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Fußgängerverkehrs durch die Umgestaltung von Parkplätzen“, „Verkehrskonzept_15. Zeitlich gestaffelte Umsetzung des Äquidistanzmodells am Beispiel Wien 15“ wurde eine Analyse des öffentlichen Raums im 9. Bezirk durchgeführt. In weiterer Folge wurden Fallbeispiele ausgewählt und Lösungsansätze erarbeitet.

Hintergrund:

Die heute Lebenden in einer Welt des Klimawandels, schrumpfender Ressourcen,..., oder mit der Durchführung des Energiewandels beauftragt, tragen die Verantwortung für die kommenden Generationen. Ein Umfeld, dass Kinder einlädt sich frei zu entfalten, trägt dazu bei eine bessere Welt zu ermöglichen. Wer Kindern Schlösser baut, reißt Kerkermauern nieder!

Der Blick in die Gegenwart:

Im Laufe der letzten 60 Jahre wandelte sich das Umfeld zu einer autogerechten Umgebung. Es wurde ermöglicht, das Fahrzeug direkt vor dem Haus zu parken. Durch die gestiegene und raumbeanspruchende Motorisierung wurde der Bewegungsraum für den Menschen sehr stark eingeschränkt, was u.a. negative Prozesse bei der Verkehrsmittelwahl unterstützte. Alte Gewohnheiten, wie das Spielen der Kinder auf der Straße, vor dem Wohnort wurden damit beseitigt. Einher ging damit beispielsweise die Zerstörung der Nahversorgung, die Reduktion der sozialen Kontakte,...,. Gleichzeitig wurden Wege länger bzw. neue Bedürfnisse, wie die Fahrt zu attraktiveren Orten mit Natur und Freiraum entstanden damit.

Der Blick in die Zukunft:

Eine menschengerechte Bezirk bedeutet kurze Wege, die in der Regel fußläufig sind und die Rückgewinnung des öffentlichen Raums für alle Menschen. Fahrzeuge werden dauerhaft in Sammelgaragen geparkt, die im Idealfall soweit vom Wohngebäude bzw. der Arbeitsstätte entfernt sind, wie Öffis oder Alternativen zum privaten Auto, wie z.B. CarSharing oder Leihrad erreichbar sind. Kostbare Fläche steht wieder dem Menschen zur Verfügung. Der menschengerechte Bezirk fördert die Integration, den sozialen Austausch und die Kontakte untereinander sowie die Bewegung. Die Naherholung bzw. das Leben ist an jedem Tag der Woche in der unmittelbaren Wohnumgebung möglich. Menschen gehen zu Fuß bzw. fahren mit dem Fahrrad zum Einkaufen und genießen autofreie Einkaufsstraßen. Attraktive Fußwegverbindungen ermöglichen die Steigerung des Anteils der Fußwege.

Der Mensch ist wieder zum Maß der Planungen und Gestaltungen für das Wohnumfeld geworden.

Wer wird an der Umsetzung des Projekts mitwirken (KooperationspartnerInnen)?

Gruppe „bewusst.nachhaltig“, IG Fahrrad, BürgerInnen aus den 09. Bezirk (angefragt sind andere Gruppen im 09. Bezirk)

Welches Budget wird gebraucht (Auflistung der Sachkosten)?

Druck des Maßnahmenkatalogs in einer Auflage von 200 bis 300 Stück, um diesen Politikern im Bezirk, Entscheidungsträgern auf der Ebene der Gemeinde Wien oder Medien zur Verfügung zustellen.

Welche finanziellen Mittel sind darüber hinaus nötig?

Geld für Bioessenstafel sowie Biogetränke am Tag der Präsentation.

Wann wird die Umsetzung erfolgen?

In den nächsten Wochen.



Lokale Agenda 21 Plus – Alsergrund

Mein Bild von dir – Generationen lernen sich kennen

„Jung und Alt“ haben sich gegenseitig zu ihren Alltags- und Lieblingsorten begleitet. Sie haben sich an den wichtigen Dingen ihres alltäglichen Lebens teilhaben lassen und dies in Bild und Ton dokumentiert. Sequenzen von Film und Musik sowie Fotos dieser ganz persönlichen Reisen durch den Alsergrund werden vorgestellt.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

StadT Wien

Mit Europa für Wien

Wann: Do. 09.06.2011
19:00 - 21:00 Uhr

Wo: in den Räumlichkeiten von **JUVIVO**,
Schultz-Straßnitzki-Gasse 15, 1090 Wien

Wer: Elfriede Valand, Otto Luif, Traude Veran, Stefan Pausa, Marianne Rickešheuser, Tobias Macke, Christoph Bartsch, Nicolas Kainz, Lukas Engel, Raphaël Besnier, Helene Schönauer, Ciara Kushner

In Kooperation mit dem Verein JUVIVO und der Musikschule Alsergrund.

Agendabüro Alsergrund

Galileigasse 8

1090 Wien

Tel: +43 1 3157876

E-mail: buero@agenda21.or.at

www.agenda21.or.at